

## Projektblatt

Steht unter dem Leitbildgedanken „Kölner Schulservice“ und orientiert sich dabei an der Gesamtzielsetzung des Prozesses und an den erarbeiteten Prämissen.

1.	<p><b>Thema</b> Modellhafte Entwicklung leistungsfähiger Strukturen und Systeme im Sinne des „Lebensfähigen Systems“ (VSM) und Weiterentwicklung der Aufbauorganisation der zukünftigen Schulverwaltung als Serviceorganisation („Ein“ Ansprechpartner im Schulservice und Ressourcenmanagement in der Bildungslandschaft) anhand der Pilotbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ „Campus Deutz“ (Verbund von 6 Berufskollegs, derzeit in der Zuständigkeit von drei verschiedenen Bürgerämtern) als ein Modell zur Erprobung neuer Lenkungsstrukturen</li> <li>▪ „Bildungslandschaft Altstadt Nord (BAN)“ (Verbund von Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Schulen) als ein weiteres Modell zur Erprobung neuer Lenkungsstrukturen</li> <li>▪ „IT-Leistungen in Partnerschaft“ als Modell für die Organisation eines Dienstleistungsbereiches der Verwaltung als autonome Serviceeinheit</li> </ul>
2.	<p><b>Ergebnisverantwortliche/r</b> 40, Frau Schwanenberg (Campus Deutz), 40, Herr Gräbener (BAN), 12, Herr Dr. Engel jeweils unterstützt durch das Kernteam, die Peters &amp; Helbig GmbH und bei Bedarf durch 111/3</p>
3.	<p><b>Zielsetzung des Themas / Piloten</b> Entwicklung und Aufbau leistungsfähiger Strukturen und Systeme, die kundenorientiert, wirtschaftlich, effektiv und autonom sind. Weiterentwicklung der Schulverwaltung hin zu einer Serviceorganisation im Sinne einer „Schulgestaltung“ und ein sinnvolles Ressourcenmanagement in der Bildungslandschaft, einhergehend mit der Übertragung von mehr Eigenverantwortung auf die Schulen. Hiermit soll die Gesamtzielsetzung des Prozesses erreicht werden: Die Entlastung und Unterstützung der Schulen, damit diese bestmöglich ihren originären Bildungsauftrag erfüllen können.</p>
4.	<p><b>Geplante Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbau „eigener Fähigkeiten“ zur Implementierung des lebensfähigen Systems</li> <li>▪ Beschreibung der notwendigen Funktionen und Aufgaben</li> <li>▪ Aufnahme der bisherigen und Modellierung der optimierten Geschäftsprozesse und Finanzströme</li> <li>▪ Festlegung der Verantwortlichkeiten und erster Vorschlag zur neuen Aufbauorganisation</li> <li>▪ Controlling der Planungs- und Entwicklungsprozesse</li> <li>▪ Planung und Durchführung von Personalentwicklungsmaßnahmen</li> <li>▪ Überführung der neuen Strukturen und Systeme in den „Echtbetrieb“ zunächst über Pilotierungen</li> <li>▪ Abschluss von Servicevereinbarungen zwischen 12 und den Bildungslandschaften</li> <li>▪ Evaluation</li> <li>▪ Erstellung einer Entscheidungsvorlage zum weiteren Vorgehen (Einstellung, Anpassung, Fortführung, Ausweitung) und ggf. Festlegung der endgültigen Aufbauorganisation</li> </ul>

5.	<p><b>Meilensteine / Zieltermin</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geschäftsprozesse und Finanzströme sind noch vor Beginn des Schuljahres 2011/2012 aufgenommen und erster Vorschlag zur Aufbauorganisation ist entwickelt.</li> <li>▪ Die neuen Strukturen und Systeme sind mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 (Campus Deutz) bzw. 2012/2013 (BAN) über Pilotierungen eingeführt.</li> <li>▪ Evaluation nach Ablauf des Schuljahres 2011/2012 bzw. 2012/2013</li> <li>▪ Entscheidung zum Fortgang auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse</li> </ul>
6.	<p><b>erforderliche Kosten / erforderlicher Ressourceneinsatz</b></p> <p>Kosten für die Pilotierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die externe Begleitung des Piloten BAN wird voraussichtlich durch die Montag-Stiftungen finanziert.</li> <li>▪ Für die Begleitung der Piloten, für den Aufbau eigener Fähigkeiten (Multiplikatoren) und Personalentwicklungsmaßnahmen im Sinne des VSM werden Kosten in Höhe von 20.000 € in 2011 17.500 € in 2012 5.000 € in 2013 geschätzt. Die tatsächlichen Kosten sind vom Ausschreibungsergebnis abhängig und werden aus dem zentralen Fortbildungsbudget von 11 finanziert.</li> <li>▪ Einsatz städtischer Personalressourcen bei 40, 11 und 12 in Abhängigkeit der konkret aufzubauenden Strukturen</li> </ul>
7.	<p><b>Wo ist durch die Übernahme von Eigenverantwortung eine Verbesserung des Ressourceneinsatzes zu erzielen?</b></p> <p>Durch die Verlagerung von Kompetenzen auf die Schulen können Blind- und Doppelleistungen vermieden werden. Durch das zu entwickelnde Ressourcenmanagement vor Ort können im Bildungsverbund Synergieeffekte realisiert und die vorhandenen Personal- und Sachressourcen effizienter und effektiver genutzt werden (Erhöhung der Ressourcenproduktivität).</p>
8.	<p><b>Messbare Erfolgsparameter (Kennzahlen)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kundenzufriedenheit über eine standardisierte Abfrage bei den Schulen</li> <li>▪ Wirtschaftlichkeit Personal- und Prozesskosten je Schüler (Eine Anpassung des Kennzahlensystems erfolgt im Rahmen der Optimierung der KLR bei 40)</li> <li>▪ Bearbeitungszeit Auswertung der Bearbeitungszeiten -differenziert nach Fallart- über das Modul „Anliegen/Störungen“ der technikgestützten Informationsplattform Schule</li> </ul>